



Basel, den 6.6.2017

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 04/17**  
**Dienstag, 23. Mai 2017, 17.00 – 18.30 Uhr**

Gaudenz Löhnert (Lö) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Mai-Sitzung und gratuliert Fabienne Beyerle zur erfolgreichen Wiederwahl in den Bürgerrat Basel.

**1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 25. April 2017**

--/ Das Protokoll vom 25.4.2017 wird einstimmig genehmigt.

**2. Mitteilungen**

Aufsteller des Monats

Gaby Hintermann berichtet diesmal aus Riehen/Bettingen: Einerseits durfte sie als KSBS-Präsidentin einer tollen Gesamtkonferenz der PS Riehen/Bettingen beiwohnen und ein äusserst interessantes, beeindruckendes Referat zum Thema „Lernen“ geniessen. Eine Woche später wurden andererseits durch die Leitung Gemeindeschulen Ergebnisse zur Schnittstellenbefragung Kindergarten – Primar präsentiert. Die Konferenzvorstände haben sich eingebracht und wurden von GR Silvia Schweizer ernst genommen. Der wertschätzende Umgang mit den bei den Lehrpersonen erfragten Resultaten wurde von GH sehr positiv wahrgenommen.

Mitteilungen aus dem LA:

- Arbeitsgruppe Überarbeitung Schullaufbahn: es werden drei LP (je eine pro Zyklus) gesucht, schon vier haben sich erfreulicherweise gemeldet.
- Resolution Checks: Ein erstes Treffen mit RR CC und den Chefbeamten Dieter Baur und Ueli Maier hat stattgefunden. Es gibt zurzeit noch keine konkreten Ergebnisse. Lehrpersonen, welche den Check S2 durchgeführt haben, werden befragt (Daten sollen zuerst erhoben werden, bevor etwas entschieden wird). Bis im Juni ist eine Zusammenstellung des EDs zu erwarten, welche möglichen Schritte allenfalls in Frage kommen könnten. Keine Zusage, dass die Checks umgehend abgeschafft werden. Das Thema ist auch in anderen Kantonen aktuell (LCH-Austausch).
- Gesamtpaket: Umsetzung der Klassenleitungsentlastung – LA steht für Fragen bei der Umsetzung zur Verfügung. Entlastung für LP mit KL-Funktion ist zentral. Es gibt für die Volksschulen eine schriftliche Weisung zur Umsetzung, die den Schulleitungen vorliegt. Sie kann bei Bedarf von den Konferenzvorständen beim LA angefordert werden.
- Gesamtpaket: Der Kollegiumstag findet 2017 erstmals nicht mehr an einem Unterrichtstag statt. Dieser Anlass ist freiwillig (gesetzlich nicht vorgegeben). In der Übergangsphase empfiehlt der LA verschiedene Möglichkeiten auszuprobieren. Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der KSBS-Gesamtkonferenz plant der LA auch die Diskussion des Kollegiumstages (→ Diskussionsstart: Juni-Vorstandssitzung).
- KSBS und Schulleitungen: Infolge der neuen Leitungsstruktur sind Fragen aufgetaucht. Schulleitungen sind Mitglieder ihrer Schulkonferenz und wären konsequenterweise auch Mitglieder in deren kantonalen Überbau, dem KSBS-Vorstand. Dies wird heute anders gelebt. Das Thema wurde im kleinen Kreis andiskutiert. Der LA berichtet im Vorstand wieder, wenn sich diesbezüglich Neues ergibt.
- ICT-Moderator/innen: Erweiterung des Pflichtenhefts (neu auch noch mit SoLe-Support) ohne zeitliche Mehrentlastung wird moniert. Daraus resultierte ein Antrag der Abteilung ICT Schulen ans Erziehungsdepartement für eine Aufstockung. Der Antrag wird vom LA der KSBS unterstützt.

- Neue Weisung zu Abschlussreisen auf der Sek 1: Die Reise ist freiwillig. Es gibt einige Bedenken zu den neu definierten Bedingungen. Auftrag an die Stufenkonferenz der Sek 1, das Thema zu bearbeiten und allenfalls konkrete Anträge an den LA zu stellen.
- Empfehlung für Mitglieder der Konferenzvorstände: PZ.BS-Kurs „Gruppen effizient moderieren“ (zwei Tage im August, Leitung Paul Krummenacher von „Frischer Wind“).
- Christoph Tschan berichtet von der Bildungsreise des Vorstands nach Lissabon (November 2017) und verteilt Einzahlungsscheine an die angemeldeten Vorstandsmitglieder.

#### Mitteilungen aus dem Vorstand:

- Zeugnisformulare auf Handbuch Bildung wurden auf edubs transferiert, was teilweise zu Schwierigkeiten führte.
- Anzug Sibylle Benz „Verteilung der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler auf die Schulstandorte“: Antwort gibt konkrete Zahlen. Ev. Thema für die pädagogische Kommission, allenfalls Korrekturen bei der Klassengrösse oder Unterrichtsressourcen zu fordern. Unklarheit herrscht darüber, wie die Erstsprache der Kinder genau erhoben wird (Angabe durch die Eltern?). → Das Thema liegt im FSS-Bereich. Es wird entsprechend delegiert und dort ev. aufgenommen.
- Umgang bezüglich Absenzen mit SuS, welche am Sportunterricht nicht teilnehmen und doch anwesend sind (z.B. frisch tätowiert): LA klärt ab und gibt bilateral Auskunft.
- Tagesstrukturen und Wohnadressen sind bei verschiedenen SuS nicht übereinstimmend, was zu Platzmangel führt: LA klärt ab und gibt bilateral Auskunft.

### **2. Antrag KV PS Insel: Schulhauswarte**

Der Konferenzvorstand der PS Insel möchte im Vorstand die Praxis bei der Anstellung von Hauswarten zur Diskussion stellen und einen allfälligen KSBS-Vorstoss anregen. Philippe Ramseyer stellt das Anliegen vor. Laut der gültigen Ordnung für Schulhauswarte wählt das Erziehungsdepartement aufgrund einer Empfehlung durch die Schulleitung die neuen SHW-Personen. In der aktuellen Praxis werden die SL jedoch gar nicht mehr befragt. PR beantragt nun, dass die Schulkonferenz in Vertretung des Kollegiums neu ein Anhörungsrecht erhalten soll.

#### Stimmen

- Auch beim Putzpersonal wurden Schulleitungen und Kollegien nicht miteinbezogen, als die Reinigungszeit vom Abend neu auf frühmorgens verschoben wurde.
- „Assistenzhauswarte“ werden ohne Mitsprache der Schulleitung gewählt.
- Die Vergabe des Schulreinigungs-Auftrags an externe Firmen führt zu teilweise sehr unbefriedigenden Arbeitsbedingungen.
- Die Abteilung „Raum und Anlagen“ hat Briefe von Kollegien und Schulen z.T. nicht beantwortet.

#### Beschlüsse

Anhörung der Schulleitung einfordern:

-//- einstimmig (eine Enthaltung)

Diskussion Rolle des Konferenzvorstands bei Anstellungen „Externer“:

-//- 10:8 (23 Enthaltungen)

Reinigungspersonalthema an FSS übergeben:

-//- einstimmig (vier Enthaltungen)

### **3. Antrag Tagesstrukturen: Leitungsfunktionen**

Während der ersten Lesung zu diesem Traktandum in der letzten Vorstandssitzung hat Leo Gebbia, Vertreter der TS im KSBS-Vorstand, das Anliegen bereits vorgestellt und erste Stellungnahmen dazu entgegengenommen.

#### Präzisierung des Antrages durch Leo Gebbia:

An grösseren Schulstandorten mit mehrköpfiger Schulleitung soll eine Person mit höherem Fachhochschulabschluss im Pädagogischen Bereich ebenfalls für die Bewerbung resp. die Wahl

ins SL-Team zugelassen werden. Beim Antrag handelt es sich nicht um eine Quoten-, sondern um eine Zulassungsregelung.

### Wortmeldungen

- Beurteilung im MAG durch eine Nicht-Lehrperson stelle ich mir schwierig vor.
- Im Bereich Unterricht braucht es Leitungspersonen mit diesbezüglichem Fachwissen.
- Für eine erfolgreiche Integration der Tagesstrukturen in die Schule ist die Unterstützung dieses Antrags ein wichtiger Gelingensfaktor.
- Die Absolvierung der Schulleitungsausbildung ist wichtiger als Unterrichtserfahrung.
- Pädagogische Ausbildung ist wichtig, was bei TS-Fachpersonen der Fall ist.
- Eine Türöffnung bei der SL-Rekrutierung führt dazu, dass sich mehr fähige Personen bewerben können.
- Die Schulaffinität ist ein wichtiges Kriterium bei der SL-Wahl.
- Es gibt vermutlich eher wenige Bewerbungen mit diesem Profil für die SL-Aufgabe.
- Eine TS-Leitungsperson kann nicht gleichzeitig auch als SL amtierend.

Abstimmung: Soll sich die KSBS dafür einsetzen, dass zukünftig auch pädagogisch ausgebildete Fachpersonen (mit HF- oder FH-Abschluss) ohne Lehrberechtigung als Schulleitungen gewählt werden können?

-// 21:15 (9 Enthaltungen)

GH wird einen Entwurf für dieses Anliegen verfassen und diesen nochmals im Vorstand spiegeln lassen.

### **4. Anpassungen Sonderpädagogikverordnung**

GH informiert über den Entscheid des LA, diese Konsultation auf Ebene LA und Vorstand durchzuführen. Zur vorliegenden Verordnungsanpassung hat bereits eine Vordiskussion im Vorstand aufgrund der zugrundeliegenden Schulgesetz-Anpassung (im Februar vom Grossen Rat beschlossen) stattgefunden.

Marianne Schwegler (MS) informiert über den Hintergrund der Vorlage im Rahmen des Sonderpädagogikkonkordats und über die drei unterschiedlichen Kaskaden der diesbezüglichen Ressourcenverteilung. In der aktuellen Vorlage geht es darum, einerseits die Förderressourcen für Logopädie und Psychomotorik (2. Kaskade) künftig auch den Privatschulen zur Verfügung zu stellen. Andererseits sollen auch die an die jeweiligen Kinder gebundenen Ressourcen der Verstärkten Massnahmen (3. Kaskade) an die Privatschulen transferiert werden, sofern die berechtigten Schülerinnen und Schüler dort beschult werden.

MS stellt den vom LA vorformulierten Entwurf einer möglichen KSBS-Stellungnahme vor:

*Die KSBS hat die vorgeschlagenen Änderungen der Sonderpädagogikverordnung zur Kenntnis genommen und besprochen und ist mit den Artikeln betreffend die Logopädie und Psychomotorik grundsätzlich einverstanden, da gewährleistet wird, dass die wiederkehrenden Kosten für die Finanzierung der Logopädie und Psychomotorik an Privatschulen zusätzlich gewährt werden. Bei den Änderungen im Zusammenhang mit den Verstärkten Massnahmen befürchtet die KSBS eine Zunahme der Anträge aus den Privatschulen, was den Druck auf die schon heute knapp bemessenen Ressourcen für die integrative staatliche Volksschule weiter erhöht. Eine solche Entwicklung erachtet die KSBS als höchst problematisch.*

*Die KSBS möchte zusätzlich noch folgende Rückmeldungen anbringen:*

*§8a Wer genau ist mit „zuständige Stelle der Volksschulleitung“ gemeint? Es sollte keine neue Stelle geschaffen werden müssen.*

*§8b Der Aufwand für die Absprachen in der verlangten Form erscheint uns als hoch für eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern und sollte nicht unterschätzt werden.*

§10a 1 Hier schlägt die KSBS folgende Formulierung zur besseren Lesbarkeit vor: ... können Schulleitungen einer Privatschule **bei der Leiterin (...) einen begründeten Antrag auf verstärkte Massnahmen stellen, der die bisherige Förderung der betroffenen Schülerinnen oder Schüler aufzeigt.** 1bis streichen. Die KSBS begrüsst das Festhalten einer Begründung und der Dokumentation der bisherigen Förderung im Antrag für Verstärkte Massnahmen.

§12a 2 Die KSBS schlägt vor den ersten Satz zu streichen, da dies in § 12a 1 bereits beschrieben ist. Der zweite Satz wie folgt ändern: „**Das Förderangebot an der Privatschule entspricht in der Art dem Angebot der Volksschule. Das Förderangebot sowie die Verstärkten Massnahmen sind (...) von der EDK anerkannte Qualifikation verfügen.**“

Da die Privatschulen neu nur noch gewisse Förderangebote zur Verfügung stellen müssen, was die KSBS als sinnvoll empfindet, entsprechen sie im Umfang gerade nicht immer der Volksschule. Wichtig ist jedoch die EDK anerkannte Qualifikation der Lehr- und Fachpersonen.

#### Ergänzungen aus der Diskussion

- 500'000 CHF pro Jahr werden aus welchem Pool bezahlt? Aus einem zusätzlichen? – Verlangen: Sicher stellen!
- §8a. Abklärung für Förderbedarf Einbezug einer anerkannten Fachperson Logopädie / Psychomotorik
- Mehr Abklärungen beim SPD / abklärende Dienste – Stellenprozente entsprechend aufstocken; diese Stellen sind bereits jetzt überlastet!

MS arbeitet die Ergänzungen aus dem Vorstand in den Entwurf ein. Dieser wird anschliessend vom LA an das ED geschickt.

#### Beschluss

-//- einstimmig (drei Enthaltungen)

#### **5. Ausblick und Auftrag**

Voraussichtliche Themen der nächsten Vorstandssitzung vom 19. Juni 2017:

Zukunft der GeKo & Kollegiumstag; Weiterbehandlung des TS-Antrags; ev. Wahlverfahren für neue Schulhauswarte; ev. Einführung der Software für Lehrpersonen (SoLe, neue Bezeichnung „Infomentor“)

#### Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Bitte informiert euer Kollegium über die Inhalte des „KSBS-Express“ in geeigneter Form.

Für das Protokoll:  
Jean-Michel Héritier